Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 4

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

Aufgabe No. 2 der Wettkampfperiode 1962/63 im SUOV

Instruktion: Bewachung eines Objektes.

Allgemeine Lage: Bekannt aus No. 1.

Besondere Lage: Im Gehöft von Ei, Pt. 659 westlich Langnau zwischen den Straßen nach Emmenmatt und Signau gelegen, hat sich ein militärischer Stab etabliert, um, vor allem die guten Keller ausnutzend, ein Zentrum für die Verbindungen zu schaffen. In diesem Zentrum werden auch die Maßnahmen koordiniert, die in der gegebenen Kriegslage für den Raum Langnau auf verschiedenen Gebieten getroffen werden müssen.

Auftrag: Fw. Urs Bader ist Chef eines besonderen Detachements. Er erhält vom Chef des Stabes in Ei folgenden Auftrag:

Sie bewachen mit Ihrem Detachement das Gehöft von Ei und treffen alle Vorbereitungen für seine wirkungsvolle Verteidigung. Sie verhindern Unbefugten den Zutritt.

Stärke und Ausrüstung des Det. Fw. Bader: Das Detachement Fw. Bader besteht aus 2 Uof. und 14 Mann, ausgerüstet mit 10 Stgw., 2 Mg. und 2 Pistolen. Das Detachement verfügt in der Stgw.-Ausrüstung sowohl über Gewehr-Stahlgranaten wie auch über Gewehr-Hohl-Panzergranaten und Gewehr-Nebelgranaten. Dazu kommen noch Handgranaten.

Im Falle eines Angriffes können aus dem Stab je nach Tageszeit 18 bis 25 Mann mit Karabinern und Pistolen eingesetzt werden.

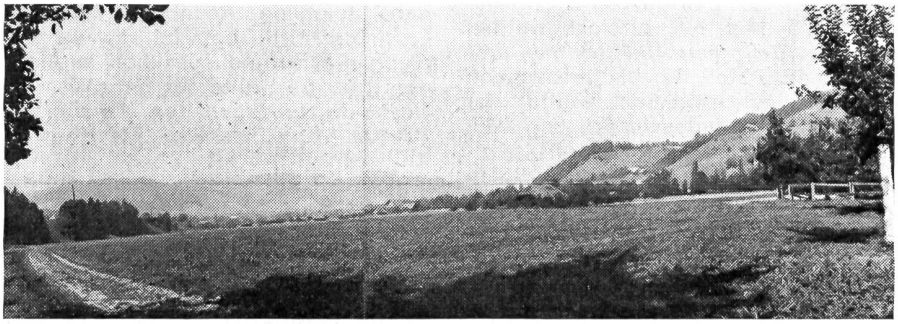
Zeit: Spätherbst mit viel Regen und Nebel.

Wie löst Fw. Urs Bader seinen Auftrag?

Anmerkung: Zur Vorbereitung der Aufgabe verweisen wir die Übungsleiter auf die erhaltenen Weisungen und die Mitarbeiter auf das bestehende Reglement. Im Interesse dieser wertvollen außerdienstlichen Disziplin bitten wir dringend um Einhaltung der gegebenen Termine.

Major Herbert Alboth

Blick auf das Gehöft von Ei an einem nebligen Herbsttag aus der Höhe von Unter-Dürsrüti.



Blick aus den Häusern des Gehöftes von Ei in allgemeiner Richtung Emmenmatt. Links ist noch die Böschung der Straße nach Schüpbach-Signau sichtbar, während rechter Hand die Hänge gegen die Höhe von Bagischwand ansteigen.

Der bewaffnete Friede

Militärpolitische Weltchronik

In Anwesenheit des Kommandanten der Felddivision 3, Oberstdivisionär Rünzis, und zahlreicher Behördevertreter haben die Gebirgssoldaten der Berner Division am Samstag, dem 13. Oktober, im Oberländer Gletscherdorf eine schlichte Gedenktafel enthüllt. An der weißgetünchten Wand des Talhauses von Grindelwald wurde eine schlichte Bronzetafel eingelassen, die nebst dem Hochgebirgsabzeichen der Armee folgende Worte trägt:

Dienen und Ertragen
Die Gebirgssoldaten der 3. Division
Oktober 1962

Vor dem Talhaus, dem künftigen Museum des Gletschertales, dort, wo der Blick auf den jedem Berner Gebirgssoldaten bekannten Gipfel des Eiger, der Firnengrate über dem unteren Grindelwaldgletscher hinauf auf die Schreck- und Wetterhörner schweift, hielt Feldpredigerhauptmann Fritz Leuenberger (Wangen a. A.) eine zu Herzen gehende Bergpredigt, um den hohen Sinn der Worte «Dienen und Ertragen» zu deuten und an die Kameraden zu erinnern, die in den Jahren 1939–1962 für immer in ihren geliebten Bergen blieben. Der Alpinoffizier der Felddivision 3, Major Fritz Herren, enthüllte darauf die schlichte Gedenktafel, die alle im Gebirgsdienst verstorbenen Wehrmänner ehren soll, die an die vielen Gebirgsdienste der Berner Soldaten und an jene Männer erinnert, die in diesen Jahren für die Förderung der Gebirgsausbildung in der Armee eintraten und den Grundstein zur freiwilligen Sommer- und Wintergebirgsausbildung legten, die heute auch in der Felddivision 3 eine so große Breitenentwicklung erfahren hat. Die Erinnerung gilt auch jenen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, die an freiwilligen Gebirgskursen bereits vor dem letzten Aktivdienst und auch in den Jahren danach teilnahmen, als sie dafür noch aus dem eigenen Sack aufzukommen hatten und auch selbst eine Versicherung abschließen mußten, wo außerdienstlich die für den weiteren Ausbau der Alpinausbildung wichtigen Erfahrungen gesammelt wurden.

«Dienen und Ertragen», welch schöne und tiefgründige Worte, die heute auf der schlichten Gedenktafel am Talhaus in Grindelwald stehen. Worte, die nicht nur im Zusammenhang mit dem harten Dienst unserer Gebirgssoldaten stehen, sondern ihren tiefen Sinn mit dem aktuellen Tagesgeschehen bewahren, wo es immer mehr um die nationale Selbstbehauptung, um